

Betreff: /Deutschland/Kirche

Kirche/KORR/

Kirchenstreit via Internet

Bonner Pfarrgemeinden organisieren ihren Protest im Netz =

Von Andreas Otto (KNA)

Bonn (KNA) Martin Utsch ist von sich selbst überrascht. Noch nie hatte er sich um einen Online-Auftritt gekümmert, dann aber innerhalb von 48 Stunden eine Internet-Seite aus dem Boden gestampft. Auch das «Twittern» im Netz beherrscht er inzwischen. Der Grund für sein Vorpreschen in die moderne Medienwelt liegt in einer Provinzposse, die inzwischen von einigen Beteiligten als «Bonner Kirchenstreit» bezeichnet wird: Vom Erzbistum Köln geplante Versetzungen von Geistlichen und angestrebte Gemeindefusionen haben im Kirchenvolk heftige Reaktionen ausgelöst. Und durch das Internet hat sich der Protest organisiert und unerwartete Dynamik entfaltet. Möglicherweise zeichnet sich ein Muster ab, wie künftig Konflikte zwischen Gemeinden und Kirchenleitung auch anderswo ablaufen könnten.

Der Bonner Fall entzündete sich in der Pfarreigemeinschaft «Am Ennert» im Stadtteil Beuel. Nach dem Tod des leitenden Pfarrers ist dessen Stelle neu zu besetzen. Ihn soll nach dem Wunsch der Gemeindegremien der jetzige Pfarrvikar beerben. Der aber soll nach dem Willen des Erzbistums auf die linke Rheinseite nach Bad Godesberg wechseln. In Beuel wiederum sollen indische Patres anfangen, die derzeit in Godesberg arbeiten. Und auch dort regt sich Protest. Die Personalrochade wird als Teil der «Fusionitis» betrachtet, um aus den derzeit drei Seelsorgebereichen bis 2013 eine Großgemeinde Bad Godesberg zu schmieden. Mittlerweile gibt es nicht weniger als drei Initiativen, die sich «Katholiken-am-Ennert», «Auch-wir-sind-Gemeinde» und «Katholiken-im-Burgviertel» nennen.

Deren gleichnamige Internet-Auftritte bieten alles rund um den Kirchenkonflikt. Jeder kann dort die Briefwechsel zwischen Basis und Bistumsleitung sowie sämtliche Presseberichte nachlesen. Ein zentrales Element stellt das Meinungsforum dar, Ventil für Ärger, Frust und auch manche Polemik. Von fehlendem Willen zum Dialog, Machtpolitik oder der Kirche als «demokratiefeindlichem Gebilde» ist da die Rede. Und immer mal wieder der Hinweis, dass doch die Laien die Kirchensteuer aufbringen. Rund 33.000 Besuche verzeichnet allein die Seite, die Martin Utsch vom Kirchengemeindeverband «Am Ennert» initiiert hat.

Zentrale Forderung der vernetzten kirchlichen Wutbürger ist ein «Dialog auf Augenhöhe» über Veränderungen. Zudem pochen sie auf die Mitwirkungsrechte der Pfarrgremien. In der Tat wurde der Beueler Pfarrgemeinderat – entgegen der Satzung – vor der Besetzung der Pfarrstelle nicht zur pastoralen Lage vor Ort befragt, wofür Kardinal Joachim Meisner sich entschuldigte. Auch «Fehler in der Kommunikation» räumte er ein. Zugleich bekundete er aber auch Missfallen über «unsachliche, emotionale und sogar verletzendes Äußerungen» sowie mangelndes Bemühen um Verständigung. Und er machte auf das generelle Problem aufmerksam: «Unsere Personaldecke ist inzwischen so dünn geworden, dass ich bei anstehenden Stellenbesetzungen gar keine andere Wahl habe, als Priester aus anderen Aufgaben abzuziehen.»

Vorläufiger Höhepunkt in dem Streit ist eine Demonstration vor dem Bonner Münster, die vom Katholikenrat der Stadt unterstützt und nicht nur von örtlichen Medien registriert wurde. «Erhaltet die Strukturen unserer Pfarrgemeinde» oder «Wir wollen ernst genommen werden» war auf Transparenten zu lesen. Zu den rund 300 Protestlern stieß auch Bonns Stadtdechant Wilfried Schumacher. Er hatte bereits im Vorfeld versucht, einen Runden Tisch ins Leben zu rufen, der aber wegen «Terminschwierigkeiten» einiger Teilnehmer platzte. Für die «einmalige und erstmalige» Protestaktion der Katholiken fand Schumacher lobende Worte, denn schließlich demonstrierten sie ja «für» und «nicht gegen» ihre Kirche. Im gleichen Atemzug appellierte er aber an die Protestgemeinde, ein vom Kölner Weihbischof Heiner Koch kurz vor der Demo zugesagtes Gespräch «auf Augenhöhe» anzunehmen. Denn für den Stadtdechanten gibt es in der verfahrenen Situation keine Alternative: «Wir müssen miteinander reden.» Und das face to face, nicht übers web.

amo/cdt/

(C) 2011 KNA Katholische Nachrichten-Agentur GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche mediale Nutzung und Weiterleitung nur im Rahmen schriftlicher Vereinbarungen mit KNA erlaubt.

Impressum:

KNA Katholische Nachrichten-Agentur GmbH, 53008 Bonn, PF 1840
Verantwortlich für den Inhalt: Chefredakteur Ludwig Ring-Eifel.